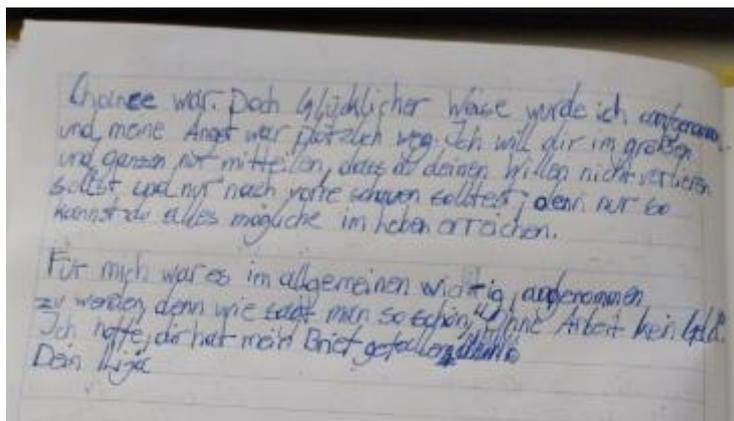
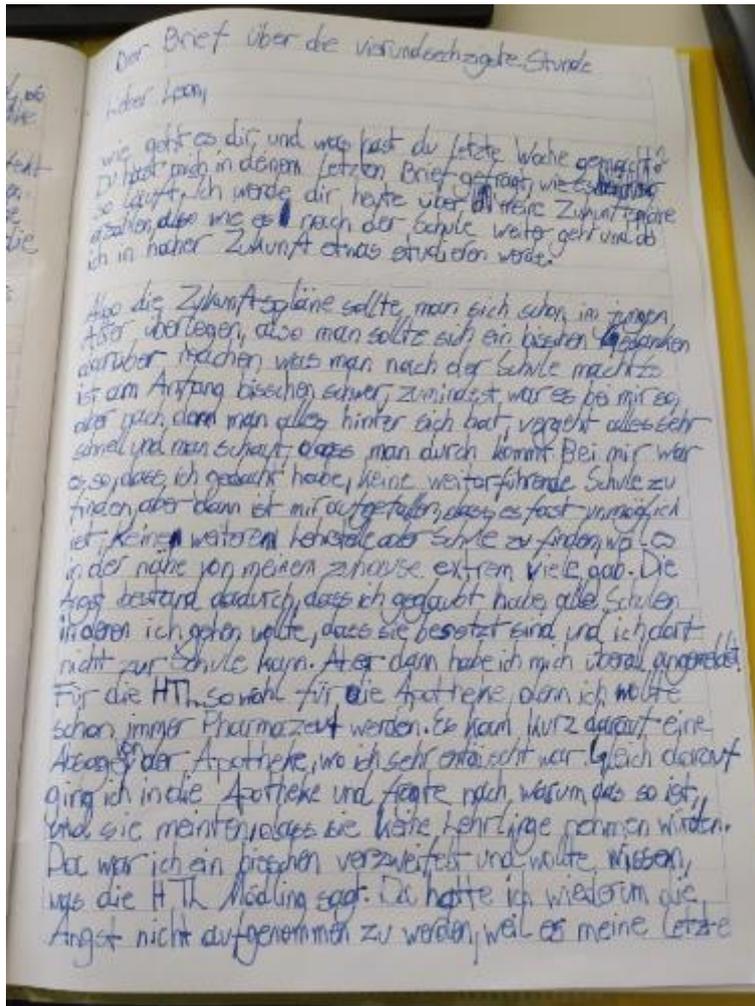


DER BRIEF ÜBER MEINE ZUKUNFTSPLÄNE:



Der Brief über die vierundsechzigste Stunde

Lieber Leon,

wie geht es dir und was hast du letzte Woche gemacht?

Du hast mich in deinem letzten Brief gefragt, wie es mir so läuft. Ich werde dir heute über meine Zukunftspläne erzählen, also wie es nach der Schule weitergeht und ob ich in naher Zukunft etwas studieren werde.

Also die Zukunftspläne sollte man sich schon im jungen Alter überlegen, aber man sollte sich ein bisschen Gedanken darüber machen, was man nach der Schule macht. Es ist am Anfang ein bisschen schwer, zumindest war es bei mir so, aber dann merkt man, hinter sich nachzudenken ist ebenfalls nicht schlau und man schaut, was man dann wohl kommt. Bei mir war es eigentlich überhaupt nicht leicht, weiterführende Schulen zu finden, da es in der Nähe von meinem Zuhause nicht so viele gab. Die Angst bestand dadurch, dass ich geglaubt habe, alle Schulen, in denen ich gehen wollte, dass sie besetzt sind und ich dort nicht zur Schule gehen könnte. Aber dann habe ich mich überall angemeldet.

Für die HTL sowie für die Apotheke, denn ich wollte schon immer Pharmazeut werden. Es kam kurz darauf eine Absage von der Apotheke, wo ich sehr enttäuscht war. Gleich darauf ging ich in die Apotheke und fragte nach, warum das so ist, und sie meinten, dass sie keine Lehrlinge nehmen würden. Da war ich ein bisschen verzweifelt und wollte wissen, was die HTL Mödling sagt. Da hatte ich wiederum die Angst, nicht aufgenommen zu werden, weil es meine letzte

Chance war. Doch glücklicherweise wurde ich aufgenommen, und meine Angst war plötzlich weg. Ich will dir im Großen und Ganzen nur mitteilen, dass du deinen Willen motivieren sollst und nur nach vorne

schauen solltest, denn nur so kannst du alles Mögliche im Leben erreichen.

Für mich war es im Allgemeinen wichtig, angenommen zu werden, denn wie sagt man so schön: "Ohne Arbeit kein Geld." Ich hoffe, dir hat mein Brief gefallen.

Dein Ilija

KORREKTUR:

Der Brief über die vierundsechzigste Stunde

Lieber Leon,

wie geht es dir und was hast du letzte Woche gemacht? Du hast mich in deinem letzten Brief gefragt, wie es mir so geht. Ich möchte dir heute von meinen Zukunftsplänen erzählen, also davon, wie es nach der Schule weitergeht und ob ich in naher Zukunft etwas studieren werde.

Zukunftspläne sollte man sich schon im jungen Alter überlegen, auch wenn man sich vielleicht noch nicht genau festlegen kann. Man sollte sich jedoch Gedanken darüber machen, was man nach der Schule tun möchte. Am Anfang ist es ein bisschen schwer, zumindest war es bei mir so, aber später merkt man, dass es nicht hilfreich ist, ständig nach

hinten zu schauen, sondern man sollte den Blick nach vorne richten und sehen, was kommt. Für mich war es nicht einfach, eine weiterführende Schule zu finden, da es in der Nähe meines Zuhauses nicht viele Optionen gab. Ich hatte die Angst, dass alle Schulen, in die ich gehen wollte, bereits voll sind und ich dort nicht mehr aufgenommen werde. Aber dann habe ich mich einfach überall beworben.

Ich habe mich sowohl für die HTL als auch für eine Apotheke beworben, weil ich schon immer Pharmazeut werden wollte. Kurz darauf kam eine Absage von der Apotheke, was mich sehr enttäuschte. Also ging ich in die Apotheke und fragte nach dem Grund. Sie erklärten mir, dass sie keine Lehrlinge aufnehmen würden. Da war ich etwas verzweifelt und wollte wissen, was die HTL Mödling zu meiner Bewerbung sagt. Auch hier hatte ich die Angst, nicht aufgenommen zu werden, da es meine letzte Chance war. Doch glücklicherweise wurde ich aufgenommen, und plötzlich war meine Angst verschwunden.

Im Großen und Ganzen möchte ich dir nur mit auf den Weg geben, dass du deinen Willen beibehalten und immer nach vorne schauen solltest. Nur so kannst du alles erreichen, was du dir im Leben vornimmst.

Für mich war es besonders wichtig, angenommen zu werden, denn wie man so schön sagt: „Ohne Arbeit kein Geld.“ Ich hoffe, dir hat mein Brief gefallen.

Dein Ilija

Die Anpassungen beinhalten Korrekturen bei der Grammatik, Satzstruktur und Klarheit. Wenn du noch weitere Änderungen möchtest, lass es mich wissen!

Hier ist eine detaillierte Fehleranalyse des ursprünglichen Textes:

1. Grammatikfehler und Satzbau

„Also die Zukunftspläne sollte man sich schon im jungen Alter überlegen“

Fehler: „die Zukunftspläne“ sollte im Plural stehen, daher ist das „sollte“ grammatisch inkorrekt.

Korrektur: „Also sollte man sich die Zukunftspläne schon im jungen Alter überlegen.“

„aber man sollte sich ein bisschen Gedanken darüber machen, was man nach der Schule macht.“

Fehler: Das Wort „ein bisschen“ ist hier redundant und verwirrend, weil es in Verbindung mit „Gedanken machen“ nicht richtig klingt.

Korrektur: „aber man sollte sich Gedanken darüber machen, was man nach der Schule tut.“

„Es ist am Anfang ein bisschen schwer, zumindest war es bei mir so, aber dann merkt man, hinter sich nachzudenken ist ebenfalls nicht schlau und man schaut, was man dann wohl kommt.“

Fehler: Der Satz ist zu lang und verschachtelt. Zudem fehlt eine klare Verbindung zwischen den Gedanken.

Korrektur: „Am Anfang ist es schwer, zumindest war es bei mir so. Doch später merkt man, dass es nicht hilfreich ist, sich ständig nach hinten zu orientieren. Stattdessen sollte man nach vorne schauen und sehen, was kommt.“

„Bei mir war es eigentlich überhaupt nicht leicht, weiterführende Schulen zu finden, da es in der Nähe von meinem Zuhause nicht so viele gab.“

Fehler: Die Formulierung „in der Nähe von meinem Zuhause“ ist umgangssprachlich und nicht ganz korrekt.

Korrektur: „Bei mir war es eigentlich nicht leicht, weiterführende Schulen zu finden, da es in der Nähe meines Zuhauses nicht viele gab.“

„Die Angst bestand dadurch, dass ich geglaubt habe, alle Schulen, in denen ich gehen wollte, dass sie besetzt sind und ich dort nicht zur Schule gehen könnte.“

Fehler: Die Konstruktion „dass sie besetzt sind und ich dort nicht zur Schule gehen könnte“ ist grammatisch fehlerhaft und kompliziert formuliert.

Korrektur: „Ich hatte die Angst, dass alle Schulen, in die ich gehen wollte, bereits voll sind und ich dort nicht zur Schule gehen könnte.“

„Aber dann habe ich mich überall angemeldet.“

Fehler: Der Satz ist grammatisch korrekt, jedoch wirkt er sehr knapp und könnte etwas ausformuliert werden.

Korrektur: „Aber schließlich habe ich mich überall beworben.“

„Es kam kurz darauf eine Absage von der Apotheke, wo ich sehr enttäuscht war.“

Fehler: Die Wortstellung ist unglücklich und wirkt etwas holprig. „Wo“ sollte durch „die“ ersetzt werden.

Korrektur: „Kurz darauf kam eine Absage von der Apotheke, was mich sehr enttäuschte.“

„Gleich darauf ging ich in die Apotheke und fragte nach, warum das so ist, und sie meinten, dass sie keine Lehrlinge nehmen würden.“

Fehler: „Warum das so ist“ ist umgangssprachlich. „Gleich darauf“ klingt ebenfalls etwas umständlich.

Korrektur: „Kurz darauf ging ich in die Apotheke und fragte nach dem Grund. Sie erklärten mir, dass sie keine Lehrlinge aufnehmen würden.“

„Da war ich ein bisschen verzweifelt und wollte wissen, was die HTL Mödling sagt.“

Fehler: „Was die HTL Mödling sagt“ ist grammatikalisch korrekt, aber stilistisch etwas ungeschickt.

Korrektur: „Da war ich etwas verzweifelt und wollte wissen, was die HTL Mödling zu meiner Bewerbung sagt.“

„Doch glücklicherweise wurde ich aufgenommen, und meine Angst war plötzlich weg.“

Fehler: Keine schwerwiegenden Fehler, aber der Satz könnte flüssiger klingen.

Korrektur: „Doch glücklicherweise wurde ich aufgenommen, und meine Angst verschwand plötzlich.“

„Ich will dir im Großen und Ganzen nur mitteilen, dass du deinen Willen motivieren sollst und nur nach vorne schauen solltest, denn nur so kannst du alles Mögliche im Leben erreichen.“

Fehler: Die Formulierung „deinen Willen motivieren“ ist unklar und klingt nicht ganz richtig. Außerdem ist der Satz zu lang und könnte besser strukturiert werden.

Korrektur: „Im Großen und Ganzen möchte ich dir nur sagen, dass du an deinem Willen festhalten und immer nach vorne schauen solltest. Nur so kannst du alles im Leben erreichen.“

„Für mich war es im Allgemeinen wichtig, angenommen zu werden, denn wie sagt man so schön: 'Ohne Arbeit kein Geld.'“

Fehler: „Im Allgemeinen“ klingt hier etwas unnötig. Es könnte einfach „Für mich war es wichtig“ genügen.

Korrektur: „Für mich war es wichtig, angenommen zu werden, denn wie man so schön sagt: 'Ohne Arbeit kein Geld.'“

2. Stilistische Verbesserungen

Der Text enthält viele lange und verschachtelte Sätze, die die Verständlichkeit beeinträchtigen. Viele Sätze wurden daher kürzer und klarer formuliert.

Einige Formulierungen wie „ein bisschen“ oder „gleich darauf“ klingen umgangssprachlich und wurden durch präzisere Ausdrücke ersetzt.

Der Text konnte durch eine bessere Struktur und flüssigere Übergänge insgesamt leserlicher gestaltet werden.

3. Wortwahl

In einigen Fällen war die Wortwahl ungenau oder zu umgangssprachlich (z. B. „in die Apotheke gehen“ statt „in die Apotheke fragen“). Die Korrekturen sorgen für mehr Präzision und formale Sprache.

Das Ziel der Korrektur war, den Text grammatikalisch korrekt, stilistisch flüssiger und für den Leser angenehmer zu machen. Wenn du noch Fragen hast oder weitere Details benötigst, stehe ich gerne zur Verfügung!

Dein Text ist insgesamt gut als persönlicher Brief erkennbar und hat viele Elemente, die einen persönlichen Brief ausmachen. Es gibt jedoch ein paar Stellen, an denen man die formale Struktur und den emotionalen Ton verbessern könnte, um den Text noch persönlicher und verbindlicher zu gestalten.

Positives:

Freundlicher Ton: Du sprichst Leon direkt an und stellst Fragen zu seinem Leben, was eine persönliche Verbindung schafft.

Einblick in deine Gedanken und Gefühle: Du teilst deine Erfahrungen und Ängste bezüglich deiner Zukunftspläne, was den Text authentisch macht.

Persönliche Ansprache: Du verwendest die direkte Anrede („Du“) und schreibst aus der Ich-Perspektive, was typisch für einen persönlichen Brief ist.

Mögliche Verbesserungen:

Einführung und Abschluss:

Ein bisschen mehr Wärme am Anfang und Ende würde dem Brief noch mehr Persönlichkeitscharakter verleihen.

Verbesserung: Vielleicht könntest du am Anfang eine persönliche, freundlichere Einleitung verwenden, um die Verbindung zu stärken, z. B.:

„Lieber Leon, ich hoffe, dir geht es gut und du hast die letzte Woche gut verbracht. Wie war dein Wochenende?“

Am Ende könntest du den Brief mit einer noch herzlicheren Verabschiedung abschließen, z. B.:

„Ich freue mich darauf, von dir zu hören. Pass gut auf dich auf! Dein Ilija.“

Stärkere emotionale Ansprache:

In einem persönlichen Brief ist es oft gut, noch mehr Emotionen oder Gedanken zu teilen, um die Leserin oder den Leser wirklich zu berühren.

Verbesserung: An Stellen, an denen du über deine Ängste und Erfahrungen sprichst, könntest du noch mehr über deine Gefühle schreiben, z. B.:

„Die Absage von der Apotheke hat mich wirklich enttäuscht und ich war mir nicht sicher, wie es weitergehen würde. Aber als ich dann die Zusage von der HTL bekam, war ich unglaublich erleichtert.“

Mehr persönliche Details:

Ein persönlicher Brief lebt oft von Details, die den Empfänger in deine Welt einbeziehen. Hier könntest du zum Beispiel mehr über deine Gedanken und Hoffnungen bezüglich deiner Ausbildung oder deiner Zukunft erzählen.

Verbesserung: Du könntest mehr über deine Wünsche für die Zukunft und deine persönlichen Ziele erzählen, um Leon noch mehr an deiner Reise teilhaben zu lassen:

„Ich hoffe, dass ich nach der HTL wirklich im Bereich Pharmazie arbeiten kann. Es wäre mein Traum, eines Tages in einer Apotheke zu arbeiten und Menschen bei ihrer Gesundheit zu helfen.“

Fragen und Austausch:

Ein persönlicher Brief lebt auch vom Dialog. Mehr Fragen an Leon oder Bezug auf seine Erlebnisse könnten den Brief noch interaktiver machen.

Verbesserung: Stelle mehr Fragen zu Leons Leben und seinen eigenen Zukunftsplänen, um das Gespräch zu fördern:

„Wie läuft es bei dir mit deinen Plänen nach der Schule? Hast du schon eine Idee, was du später machen möchtest?“

Flüssigerer Übergang:

Der Übergang zwischen den Themen könnte etwas geschmeidiger sein, um den Lesefluss zu verbessern.

Verbesserung: Der Abschnitt über deine Zukunftspläne könnte etwas fließender und weniger abrupt eingeführt werden, z. B.:

„Ich möchte dir jetzt von etwas erzählen, das mich in letzter Zeit sehr beschäftigt: meinen Zukunftsplänen nach der Schule. Ich habe mir schon lange Gedanken darüber gemacht, aber es war nicht immer einfach.“

Fazit:

Der Brief ist grundsätzlich gut gelungen, aber durch eine herzliche und einfühlsame Sprache sowie durch eine stärkere emotionale Ansprache und tiefere Einblicke in deine Gedanken und Gefühle könntest du den Text noch persönlicher und verbindlicher gestalten. Das Hinzufügen von mehr Fragen und Details würde den Brief noch lebendiger machen und die Verbindung zu Leon verstärken.

Wenn du möchtest, kann ich dir auch helfen, den Text mit diesen Verbesserungsvorschlägen umzuschreiben!

Natürlich! Hier ist ein Vorschlag für eine freundliche und persönliche Einleitung für deinen Brief:

Lieber Leon,

ich hoffe, es geht dir gut und du hast eine angenehme Woche hinter dir. Bei mir gibt es einiges Neues, worüber ich dir gerne erzählen möchte. Wie läuft es bei dir? Hast du etwas Spannendes erlebt oder gibt es Neuigkeiten, die du mit mir teilen möchtest?

Diese Einleitung ist freundlich, öffnet den Raum für ein Gespräch und baut eine persönliche Verbindung auf. Sie weckt Neugier und gibt gleichzeitig einen ersten Hinweis auf den Inhalt des Briefes.

Natürlich, hier ist ein Vorschlag für einen passenden und herzlichen Schluss für deinen Brief:

Ich bin schon gespannt, von dir zu hören und wie es bei dir läuft. Hoffentlich gibt es auch bei dir viele spannende Dinge, die du mir erzählen kannst. Pass gut auf dich auf und melde dich bald!

Alles Liebe,

Dein Ilija

Dieser Schluss ist warm, persönlich und gibt dem Brief einen freundlichen, einladenden Ton, der die Verbindung zwischen euch verstärkt.

Klar! Hier ist das erste Argument aus deinem Brief, umformuliert nach dem BBB-Modell:

Argument 1:

Behauptung: Es ist wichtig, sich frühzeitig Gedanken über die Zukunft zu machen.

Begründung: Je früher man sich über seine Ziele im Leben klar wird, desto besser kann man Entscheidungen treffen, die zu diesen Zielen führen.

Beleg: In meinem Fall hatte ich Schwierigkeiten, eine weiterführende Schule zu finden, weil ich zu spät mit der Planung angefangen habe. Als ich dann begann, mich intensiver mit meinen Optionen zu beschäftigen, konnte ich mich für die HTL und eine Apotheke bewerben.

Möchtest du ein weiteres Argument umformuliert haben?

Klar! Hier sind ein paar Übungen, die du direkt erledigen kannst:

Übung 1: Argument umformulieren nach dem BBB-Modell

Formuliere das folgende Argument aus deinem Text nach dem BBB-Modell um:

„Es war anfangs schwierig, eine Schule zu finden, weil es in meiner Nähe nur wenige gab.“

Übung 2: Korrektur von Satzbaufehlern

Überarbeite diesen Satz, damit er grammatikalisch korrekt und stilistisch flüssiger wird:

„Bei mir war es eigentlich überhaupt nicht leicht, weiterführende Schulen zu finden, da es in der Nähe von meinem Zuhause nicht so viele gab.“

Übung 3: Verbesserung der Einleitung

Schreibe eine neue, ansprechende Einleitung für den folgenden Briefausschnitt, die mehr Interesse weckt:

„Ich möchte dir heute von meinen Zukunftsplänen erzählen.“

Lass mich wissen, wenn du Hilfe bei einer der Übungen benötigst
oder sie erledigt hast!